

3x Freitagssfilm für Frieden und Freiheit

24.4.26 - 22.5.26 - 19.6.26

jeweils 18 Uhr
Theater am Weingarten
Minden

24.4. Die Liebe zum Leben

22.5. Einmal und nie wieder

19.6. Ein Leben für den Antifaschismus

Eine Veranstaltung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschist*innen, Kreisvereinigung Minden-Lübbecke e.V. in Kooperation mit der Volkshochschule Minden/Bad Oeynhausen und weitere unterstützende Institutionen
s. Rückseite

vhs volkshochschule
minden · bad oeynhausen

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Kreisverband Minden-Lübbecke

DGB

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
NORDRHEIN-
WESTFALEN

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Kreisverband
Minden-Lübbecke

GEW
NRW.

minden.vvn-bda.de
minden@vvn-bda.de

Vereinigung der Verfolgten des
Naziregimes - Bund der Antifaschist*innen,
Kreisvereinigung Minden-Lübbecke e.V.



vhs volkshochschule
minden · bad oeynhausen

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Kreisverband Minden-Lübbecke

DGB



3x Freitagsfilm für Frieden und Freiheit

Die VVN-BdA Minden-Lübbecke e.V., zeigt in Kooperation mit der VHS Minden / Bad Oeynhausen, drei Dokumentarfilme gegen das Vergessen mit Zeitzeugen unserer Geschichte.

"Wir müssen hinschauen in das Heute, aber auch in die Vergangenheit." Dank der Zeitzeugen, die in den Filmen vorgestellt werden, die aus ihrer Lebenserfahrung und aus verschiedenen Perspektiven berichten, ist es möglich das Vergangene gegenwärtig zu machen. Die Filme können so einen Beitrag zum Nachdenken leisten.

Die Liebe zum Leben

Ludwig Baumann (1921 – 2018) war ein deutscher Wehrmachtsdeserteur und Friedensaktivist. Er trat keiner Organisation der NSDAP bei. 1940 wurde er zur Kriegsmarine eingezogen und desertierte 1942 bei Bordeaux in Frankreich. Er wurde wegen Fahnenflucht zum Tode verurteilt. Die Todesstrafe wurde in eine 12jährige Zuchthausstrafe umgewandelt, die er im Lager Esterwegen und Torgau verbringen musste.

Nach der Befreiung setzte er sich in einem langen Kampf für die Rehabilitierung der sogenannten Deserteure und für die Kriegsdienstverweigerung ein.

Die Filmemacherin Annette Ortlieb hat Ludwig Baumann kennengelernt und in einem sehr persönlichen Dokumentarfilm sein Leben und Wirken nachgezeichnet.

Bei der Aufführung am 24. April 2023 wird Annette Ortlieb anwesend sein und mit dem Publikum diskutieren.

www.inseltoechterfilm.de

D 2023, 63 min

Einmal und nie wieder

Dokumentarfilm mit und über Marianne Wilke (1929-2023) Die Zeitreise durch Nationalsozialismus, Kriegs- und Nachkriegszeit aus Perspektive der Zeitzeugin Marianne Wilke beginnt in Hamburg, wo sie als sogenannte Halbjüdin ihre Kindheit und Jugend in der Zeit des Faschismus mit allen bekannten Repressalien erlebte .

In der „Stunde Null“ leistete sie „zivilen Ungehorsam“ und beteiligte sich an der Besetzung Helgolands.

Zeitlebens engagierte sich Marianne Wilke für Frieden, für eine Aufarbeitung der Zeit des Faschismus, Entschädigungszahlungen für ZwangsarbeiterInnen, für die Anerkennung der Sinti und Roma als Minderheit in Schleswig-Holstein.

Bei der Aufführung am 22. Mai 2023 wird ein Initiator des Films von der VVN-BdA Schleswig-Holstein anwesend sein.

www.einmal-und-nie-wieder.de

D 2023/24, 87 min

Ein Leben für den Antifaschismus - Ulli und Traute Sander

In diesem Film berichten Traute und Ulli Sander sowie weitere Zeitzeugen aus ihrem politischen Leben nach dem Ende des II. Weltkriegs.

Dieses begann für Ulli Sander (geb. 1941), in der Grundschule am Bullenhuser Damm in Hamburg. Dort machte er erste Erfahrungen mit den Verdrängungsanstrengungen unter Adenauer zu den Naziverbrechen. Er war bei den ersten Ostermärschen dabei und sein frühes, friedenspolitisches und antifaschistisches Engagement hält bis heute an. Als Journalist war einer seiner Schwerpunkte die Recherchearbeit zu den "Verbrechen der Wirtschaft" - dazu gibt es einige Veröffentlichungen von ihm.

Traute und Ulli Sander werden bei der Aufführung am 19. Juni 2025 anwesend sein und stehen danach für Nachfragen und Diskussionen zur Verfügung

D 2025, 70 min